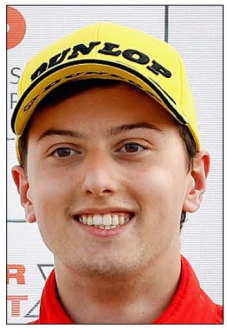
Erlbacher weiterhin auf Erfolgskurs

Motorsport: Zwei Siege in Oschersleben – Zusammen mit seinem Teamchef auf dem Treppchen

BÖBLINGEN (red). In der DMV GTC, einer Rennserie für Tourenwagen, gibt der Böblinger Jacob Erlbacher weiter Vollgas. Mit einem zweiten Platz und einem Sieg im Sprintrennen zeigt seine Leistungskurve steil nach oben. Im Teamrennen Dunlop 60 liegt er mit Teamchef Christoph Dupré weiterhin an der Spitze des Feldes.

„Am Simulator habe ich mich vorbereitet, aber diese Strecke liegt mir nicht wirklich," erklärte der 18-Jährige Böblinger zu Beginn der Renntage in Oschersleben. Erste Trainings mit dem Porsche 911 GT3 Cup absolvierte Erlbacher mit zwei Fahrzeugen, da diese in den Sprintrennen zwischen den Piloten gewechselt werden. Teamchef Christoph Dupré hat einen Silberstatus (FIA) inne und darf somit die zwei Sprintrennen laut Reglement für die DMV GTC nicht mit dem gleichen Fahrzeug bestreiten. Das führt bei den Zuschauern regelmäßig zu Verwirrung, ist aber anders nicht möglich. „Man erkennt mich an meinem roten Helm, und auch mein Fahrstil ist anders", so Erlbacher.

Der gebürtige Österreicher war schnell und konnte sich gut auf die neuen Gegebenheiten einstellen. So landete Erlbacher in der Qualifikation für sein erstes Sprintrennen zwar nur auf Platz drei, war sich aber sicher, im Rennen zulegen zu können. Das setzte er auch in die Tat um, lieferte sich mit Christof Langer einen spannenden Zweikampf und schaffte es auf Platz zwei. Mit Christoph Dupré als Sieger standen die beiden wie zuletzt in Hokkenheim gemeinsam ganz oben auf dem Treppchen. Die Qualifikation für das zweite Sprintrennen entschied Erlbacher klar für sich. Sogar sein Teamchef musste sich hinter ihm einreihen. „Jacob hört zu und kann Tipps gut umsetzen. Er hat das richtige Feeling für die Fahrzeuge, die zwar baugleich sind, sich aber trotzdem in den Eigenschaften unterscheiden", freute sich Dupré. „Im Rennen wird ihm aber nichts geschenkt, denn nur im Zweikampf lernt man. Und wie ich ihn unter Druck setzen kann, weiß ich." Erlbacher stellte sich der Herausforderung, kam beim Start gut weg und setzte sich an die Spitze. Auch bei den Überrundungen der stärkeren Klassen verlor er kaum Zeit, baute einen soliden Abstand zum Teamchef und seinen Verfolgern aus. Nach seinem Sieg stieg Erlbacher mit einem breiten Grinsen aus seinem Fahrzeug, wurde vom gesamten Team begeistert abgeklatscht.



Jacob Erlbacher

Lehrmeister und Schüler im Teamrennen nicht zu schlagen

„Das hat er echt gut gemacht", lobte Dupré. „Beim letzten Mal hatte ich mit einer kaputten Frontscheibe und den Glassplittern im Auge zu kämpfen, aber das hier war ein absolut verdienter Sieg meines Juniors." Das bedeutete Platztausch bei der Siegerehrung, diesmal stand Erlbacher zwischen Dupré und Langer ganz oben.

Bei der Qualifikation fürs Teamrennen, das Erlbacher mit Dupré im Porsche „1" bestreitet, ging ein Regenschauer nieder. Die nasse Strecke war eine weitere Herausforderung. „Ich hatte es mir schlimmer vorgestellt, bin aber gut zurechtgekommen", so Erlbacher. Von Platz zwei aus ging es für die beiden ins Rennen. Christoph Dupré kämpfte sich auf Platz eins vor, übergab den Porsche bei einem fehlerfreien Boxenstopp an Erlbacher, der die Spitzenposition hielt. Somit standen Lehrmeister und Schüler erneut gemeinsam auf dem Treppchen.

Spannend bleibt, auf welche Platzierung er in der Gesamtwertung beider Rennserien kommen wird. „Erst beim Finale wird zusammengerechnet, aber ich will natürlich vorne mitfahren." Anfang September geht es auf die Rennstrecke nach Zolder in Belgien, das Finale findet Mitte Oktober in Hockenheim statt.

Jacob Erlbacher in seinem Porsche: Auf dem Weg zum Sieg im Sprintrennen

Fotos: red